



Beutelsbach • Endersbach • Großheppach • Schnait • Strümpfelbach



BU 155 / 2023

Az.: 095.531

Stadt Weinstadt
Prüfungsamt

Bericht
über die
örtliche Prüfung

Stadtwerke
Weinstadt

Jahresabschluss 2022



Vorblatt

Stadt		Weinstadt
Einwohnerzahl	(Stand 30.06.2021)	27.019
	(Stand 30.06.2022)	27.048 ¹⁾
Leiter der Verwaltung		Oberbürgermeister Scharmann
Erster Beigeordneter		Erster Bürgermeister Deißler
Betriebsleitung		Erster Betriebsleiter Herr Meier Stv. Betriebsleiter Herr Fischer
Leitung Prüfungsamts		Herr Ißler

¹⁾ Den Vergleichszahlen in €/Ew. liegt die Einwohnerzahl zum 30.06.2022 zugrunde.
Einwohnerzahlen auf Basis Zensus 2011

	Impressum
Herausgeber	Stadt Weinstadt Prüfungsamts
Stand	29.08.2023
Kontakt	Stadt Weinstadt Prüfungsamts Traubenstraße 2 71384 Weinstadt Tel.: 07151 / 693-101 rpa@weinstadt.de



I. Abschließendes Ergebnis der Prüfung

Der Jahresabschluss 2022 des Eigenbetriebs Stadtwerke Weinstadt wurde gemäß § 111 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg i.V.m. § 13 der Gemeindeprüfungsordnung geprüft. Die Prüfung beschränkte sich auf Schwerpunkte und Stichproben.

Auf Grund pflichtgemäßer Prüfung wird **bestätigt**, dass

- bei den Erträgen, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die Rechnungsbeträge vorschriftsmäßig begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten wurde,
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen wurden,
- der Leistungsaustausch mit der Stadt und dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung richtig abgerechnet wurde.

Die wesentlichen Ergebnisse enthält dieser Bericht.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs Stadtwerke Weinstadt.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Dem Gemeinderat wird empfohlen, den Jahresabschluss 2022 festzustellen.

Dietmar Ißler

Dietmar Ißler



II. Grundlagen des Betriebs

1 Aufgaben, Rechtsverhältnisse

Der Eigenbetrieb Stadtwerke Weinstadt wird nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung geführt. Das Aufgabenspektrum ist in § 1 der Betriebssatzung geregelt.

Das in der Betriebssatzung festgesetzte Stammkapital von 8.370.000 € ist voll eingezahlt.

Es wurde ein beschließender Betriebsausschuss gebildet und eine Betriebsleitung bestellt. Das Verhältnis innerhalb der Betriebsleitung sowie die Aufgabengebiete und Zuständigkeiten der Abteilungs- und Teamleitungen sind durch eine Geschäftsordnung geregelt.

Die Beziehungen zwischen der Stadt und den Stadtwerken sind in Konzessionsverträgen für die Wasser-, und Stromversorgung geregelt. Für die Gasversorgung besteht ein Konzessionsvertrag zwischen der Stadt Weinstadt und der Stadtwerke Weinstadt Energieversorgung GmbH.

2 Betriebssatzung

Die Betriebssatzung wurde letztmals am 15.12.2022 geändert. Hierbei wurde zur Stärkung der Finanzierungsfähigkeit des Eigenbetriebs Stadtwerke vor dem Hintergrund des umfangreichen Investitionsprogramms und einer angemessenen Eigenkapitalquote eine Stammkapitalerhöhung um 850.000 € auf 8.370.000 € in Form einer Bareinlage beschlossen.

3 Wasserversorgungssatzung

Durch die Änderung der Wasserversorgungssatzung vom 16.12.2021 (BU 212/2021) wurde die Verbrauchsgebühr ab 01.01.2022 auf 2,69 €/m³ (netto) festgesetzt.

Für das Wirtschaftsjahr 2023 wurde wegen höherer Wasserbezugskosten und Abschreibungen eine weitere Anpassung der Verbrauchsgebühr auf 2,87 €/m³ notwendig (GR 15.12.2022, BU 220/2022).

4 Kasse / Buchführung

Die Stadtwerke führen eine Sonderkasse.

Die Sonderkasse erledigt neben den eigenen Kassengeschäften die Kassengeschäfte für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung Weinstadt, die Stadtwerke Weinstadt Energieversorgung GmbH, den Wasserverband Endersbach-Rommelshausen und den Planungsverband Unteres Remstal als fremdes Kassengeschäft (§ 3 Abs. 3 DA Kasse Stadtwerke).

Die Führung der Kassengeschäfte für den Planungsverband Unteres Remstal ging zum 01.01.2023 turnusgemäß auf die Stadt Waiblingen über.

Die verbundenen Kassen wurden zum Stand 20.09.2022 geprüft, es ergaben sich keine Feststellungen. In der Dienstanweisung für die Kasse sollten bei der nächsten Änderung die Funktionsbezeichnungen der Betriebsleitung an die Betriebssatzung angepasst werden.

Buchführung und Rechnungswesen erfolgen mit dem Programm SAP.

5 Beteiligung

Die Stadtwerke sind mit 74,9 % an der Stadtwerke Weinstadt Energieversorgung GmbH (SWWE) beteiligt, 25,1 % werden von der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH gehalten.

Das Stammkapital der SWWE beträgt 400.000 € und ist voll einbezahlt. Die Kapitalrücklage beträgt 7.252.681 €.

Die SWWE wiederum ist mit 1 % an der WINDPOOL GmbH & Co. KG beteiligt. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurde 2022 eine Kapitalrückzahlung von 38 T€ vorgenommen, der verbleibende Beteiligungswert beträgt 299.000 €. Weiter hält die SWWE Geschäftsanteile an der Volksbank Stuttgart eG im Wert von 250 €.

Zwischen den Stadtwerken und der SWWE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Der Jahresabschluss der SWWE wurde von der Condit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Die Prüfung wurde mit Prüfungsbericht vom 26.05.2023 ohne Einwendungen abgeschlossen und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Gemeinderat hat die Betriebsleitung am 26.06.2023 ermächtigt (BU 124 / 2023) in der Gesellschafterversammlung

- der Feststellung des Jahresabschlusses mit Lagebericht der SWWE,
- der Abführung des Jahresüberschusses an die Gesellschafter und
- der Entlastung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2022

zuzustimmen.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 04.07.2023 beschlossen. Er wurde ortsüblich bekannt gemacht und öffentlich ausgelegt.

6 Verkehr und Parkierung

Tiefgarage richtig abgerechnet

Die Stadtwerke sind Miteigentümer der Tiefgarage „Zentrum Endersbach“, die Bewirtschaftung ist den Stadtwerken gegen Entgelt übertragen.

Die im Verfügungsrecht der Stadtwerke stehenden Stellplätze sind an die Fördergemeinschaft „Tiefgarage Zentrum Endersbach“ vermietet. Die Miete ist seit 2015 pauschaliert.

Die Abrechnung des Bewirtschaftungsentgelts und der Miete mit den Miteigentümern und der Fördergemeinschaft erfolgte gemäß den bestehenden Vereinbarungen.

In dieser Sparte werden außerdem die P&R-Anlagen und die Ladesäulen verwaltet.

III. Jahresabschlüsse, örtliche und überörtliche Prüfung

7 Jahresabschluss 2021

Verfahren ordnungsgemäß abgeschlossen

Der Gemeinderat hat den Jahresabschluss 2021 nach Kenntnisnahme des Prüfberichts festgestellt und die Betriebsleitung entlastet (BU 136 / 2022).

Der Jahresabschluss wurde ortsüblich bekanntgegeben und mit dem Lagebericht öffentlich ausgelegt.



8 Jahresabschluss 2022

Keine nennenswerten Feststellungen

Der Jahresabschluss 2022 wurde von der Betriebsleitung form- und fristgerecht aufgestellt. Er wurde durch den Anhang und einen Lagebericht, der die Angaben nach § 11 EigBVO i.V.m. § 289 HGB enthält, erläutert.

Das Prüfungsamt hat den Jahresabschluss vor der Feststellung durch den Gemeinderat auf Grund der Unterlagen der Gemeinde und des Eigenbetriebs zu prüfen und hat hierzu bereits während des Jahres einzelne Finanzvorfälle geprüft. Der Prüfbericht ist zusammen mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht dem Gemeinderat zuzuleiten.

9 Überörtliche Prüfung

Die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) hat 2022 eine allgemeine Finanzprüfung bei der Stadt Weinstadt und den Eigenbetrieben durchgeführt.

Der Gemeinderat wurde am 02.02.2023 über den Eingang des Prüfungsberichts und die wesentlichen Feststellungen informiert (BU 234 / 2022).

Zudem erfolgte 2023 eine überörtliche Prüfung der Bauausgaben in den Haushaltsjahren 2018 bis 2022 bei der Stadt, den Eigenbetrieben und dem Wasserverband Endersbach-Rommelshausen. Der Prüfungsbericht für die Stadt und die Eigenbetriebe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Der Prüfungsbericht zu den Bauausgaben des Wasserverbands Endersbach-Rommelshausen vom 29.06.2023 wurde von den Stadtwerken bereits beantwortet. Der Bestätigungsvermerk des Regierungspräsidiums Stuttgart steht noch aus.

IV. Wirtschaftsplan

10 Verfahren

In Ordnung

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat die Gesetzmäßigkeit des vom Gemeinderat am 16.12.2021 beschlossenen Wirtschaftsplans mit Erlass vom 19.05.2022 bestätigt und die festgesetzten Höchstbeträge für Kreditaufnahmen und Kassenkredite genehmigt.

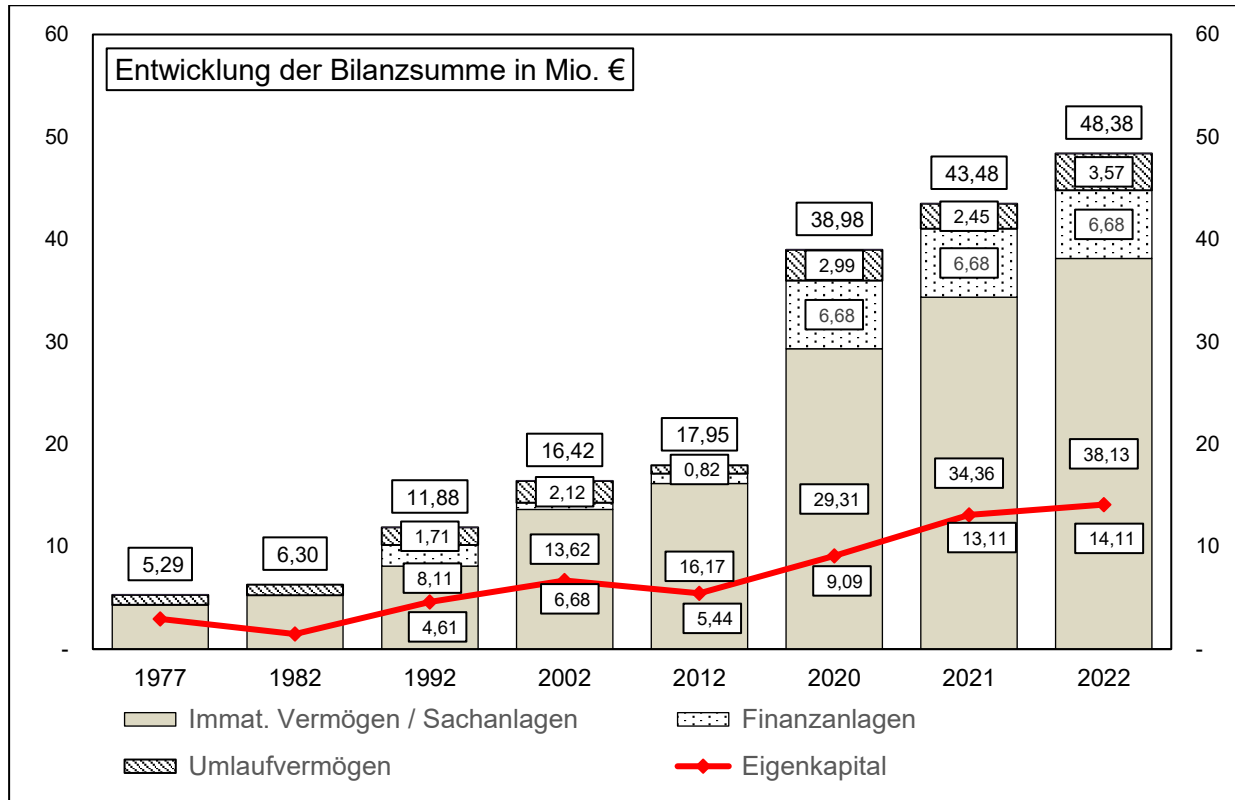
V. Bilanz

11 Bilanzsumme

48.375.701 €

Bilanzsumme weiter steigend

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 4.893.328 € (+11,3%) gestiegen.



Aktiva

12 Immaterielle Vermögensgegenstände

498.897 €

Den Zugängen von 65.434 € für Software, standen Abschreibungen von 41.931 € gegenüber. Der Restbuchwert stieg um 23.503 €.

13 Sachanlagen

37.627.194 €

Steigerung um 3,75 Mio. €

In das Sachanlagevermögen wurden 5.236.522 € investiert, die Abschreibungen beliefen sich auf 1.466.335 €.

Die Verteilung der Investitionen auf die einzelnen Betriebszweige lässt sich in Anlage 4 (S. 36/37) zum Jahresabschluss nachverfolgen. Schwerpunkte waren die Wasserversorgung mit 2,6 Mio. € und die Wärmeversorgung mit 1,2 Mio. €. Die neuen Geschäftsfelder Breitbandversorgung (650 T€) und Neubau Funktionshallenbad (515 T€) finden sich bei den Anlagen im Bau.

14 Finanzanlagen

6.676.385 €

Die Beteiligungen bei den Wasserlieferanten (LWV, NOW, Wasserverband Endersbach-Rommelshausen) und der SWWE blieben unverändert.



15 Umlaufvermögen 3.570.893 €

Vorräte

Der Bestand an Vorräten (Lagerbestand und Brennstoffe) stieg um 96 T€ auf 364 T€.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen rückläufig

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken um 111 T€ auf 1.178 T€.

Sie umfassen die Abrechnung der Tiefgarage, Zuwendungen für den Neubau von Wärmenetzen, Gutschriften für die Stromeinspeisung, Kostenersätze für den Anschluss an die Nahwärme- und die Wasserversorgung sowie Baukostenzuschüsse.

Die Forderungen sind größtenteils ausgeglichen. Die noch offenen Posten betreffen Anschlusskosten und Beiträge.

Höhere Forderungen aus Beteiligungsverhältnissen

Die Ergebnisabführung der SWWE hat sich gegenüber 2021 nochmals um 23 T€ verbessert. Da hierauf bereits im Dezember 2022 eine Abschlagszahlung geleistet wurde, bestand noch eine Restforderung von 43 T€, die nach der Feststellung des Jahresabschlusses der SWWE ausgeglichen wurde.

Forderungen an die Gemeinde und Stadtentwässerung gestiegen

Gegenüber der Stadt bestanden Forderungen (553 T€) für Dienstleistungen sowie die Lieferung von Strom und Wasser. Mit dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung waren noch 279 T€ Abwasser- und Niederschlagswassergebühren, anteilige Abschreibungen und EDV-Aufwand und rd. 100 T€ aus der Lieferung von Strom und Wasser abzurechnen.

Die Forderungen sind ausgeglichen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Position umfasst Steuererstattungsansprüche (929 T€), Forderungen aus Zuschüssen für das Sanierungsmanagement der Nahwärmeversorgungen Endersbach und Schnait sowie noch nicht eingegangene Vorauszahlungen auf die Soforthilfe Wärme. Die Forderungen sind ausgeglichen.

16 Kassenbestand 0 €

Die Kasse der Stadtwerke wies zum 31.12.2022 einen negativen Saldo auf, der bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nachgewiesen ist.

17 Rechnungsabgrenzungsposten 1.492 €

Ausgewiesen sind im Wesentlichen noch Wartungskosten für eingesetzte Software.

Passiva

18 Eigenkapital 14.108.046 €

Stammkapitalerhöhung und Rücklagenzuführung, Eigenkapitalquote 32,5 %

Durch Änderung der Betriebssatzung wurde das Stammkapital auf 8.370.000 € festgesetzt. Die Erhöhung um 850.000 € für die Sparten Breitband- und Wärmeversorgung erfolgte durch eine Bareinlage.

Die allgemeine Rücklage stieg durch die Zuführung des Jahresgewinns 2021 auf 5.585.068 €. Der Jahresgewinn 2022 von 152.978 € soll ebenfalls der Rücklage zugeführt werden.

19 Empfangene Ertragszuschüsse 4.917.724 €

Deutliche Steigerung

Nachgewiesen werden Fördermittel und Zuschüsse von Dritten, Beiträge und Baukostenzuschüsse. Die Auflösung der Ertragszuschüsse wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag verbucht.

Insgesamt wurden 873.160 € zugeführt und 215.280 € aufgelöst. Der Stand der empfangenen Ertragszuschüsse stieg per Saldo um 657.880 T€ (+15,4 %).

20 Rückstellungen 414.299 €

Gesunken

Für 2022 mussten keine Steuerrückstellungen gebildet werden, die Urlaubsrückstellung verringerte sich um 10 T€.

Die Pensionsrückstellung blieb unverändert, da nach neuem Eigenbetriebsrecht die Bildung von Pensionsrückstellungen nicht mehr zulässig ist sofern Rückstellungen beim Kommunalen Versorgungsverband gebildet werden. Bestehende Rückstellungen müssen längstens innerhalb von 15 Jahren aufgelöst werden.

21 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 26.825.719 €

Schuldenstand um 1,3 Mio. € gestiegen.

Die genehmigte Kreditaufnahme von 8.550.000 € wurde mit einem Teilbetrag von 2.500.000 € in Anspruch genommen, getilgt wurden 1.192.316 €. Auf den Sachkonten ist zudem eine Korrekturbuchung ausgewiesen, die bei den hier genannten Summen in Abzug gebracht wurde.

Der Schuldenstand hat sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten in € (ohne Kassenkredite)	€ / Ew.
1977	1.224.208	55
1982	1.978.442	85
1992	4.218.963	173
2002	7.306.476	281
2012	10.519.930	405
2020	24.364.449	902
2021	24.199.126	896
2022	25.506.810	943
2026	70.858.010	2.620

Hier ist auch der negative Kassenstand des Eigenbetriebs mit -1.318.909,08 € ausgewiesen. Nach Abzug des darin enthaltenen Guthabens des Planungsverbands Unteres Remstal (37.649,20 €) beträgt der Kassenstand des Eigenbetriebs -1.356.558,28 €.

Zur Deckung des geplanten Investitionsprogramms ist im Finanzplanungszeitraum eine Nettokreditaufnahme von rd. 45 Mio. € vorgesehen.



22 Erhaltene Anzahlungen 11.120 €

Die Vorauszahlungen auf Kostenersätze für Hausanschlüsse werden nach Abschluss der Maßnahme mit der Gesamtforderung verrechnet.

23 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 1.878.261 €

Deutlich gestiegen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um rd. 779 T€. Dies beruht größtenteils (581 T€) auf, durch die Energiepreislage verursachte, Überzahlungen bei der Abrechnung von Wasser, Wärme, Strom und Gas mit den Kunden. Durch die hohe Investitionstätigkeit bestanden darüber hinaus aber auch höhere Verbindlichkeiten durch offene Rechnungen für Baumaßnahmen an Wasser- und Nahwärmeleitungen sowie dem Glasfasernetz. Ebenfalls enthalten sind der Wasserbezug und die Betriebskostenumlage an den Wasserverband Endersbach-Rommelshausen.

Die Verbindlichkeiten sind ausgeglichen.

24 Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt und Eigenbetrieben 96.134 €

Keine Konzessionsabgabe

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt und dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung gingen deutlich zurück, da zum einen durch den geringeren Gewinn im Bereich der Wasserversorgung keine Konzessionsabgabe erwirtschaftet wurde, zum anderen ergaben sich auch für die Stadt bei der Abrechnung von Wärme und Gas Erstattungsansprüche.

Offen waren Anteile an der Grundsteuer für das Wabe-Gebäude, die Schlusszahlung auf den Verwaltungskostenbeitrag, anteilige Sitzungsentschädigungen und weiterberechnete Kosten für die Strümpfelbacher Straße.

Die Verbindlichkeiten sind ausgeglichen.

25 Sonstige Verbindlichkeiten 124.397 €

Hier sind der Kassenbestand des Planungsverbands Unteres Remstal und Tilgungsleistungen enthalten.

Die Verbindlichkeiten sind ausgeglichen.

26 Finanzierungsstruktur

Eigenkapitalquote geringer

Trotz der Zuführungen zum Stammkapital und zur allgemeinen Rücklage ist die Eigenkapitalquote leicht gesunken. Sie liegt aber mit 32,5% der bereinigten Bilanzsumme weiterhin in einem guten Rahmen.

Das langfristige Vermögen beträgt 92,6 % der bereinigten Bilanzsumme und ist durch langfristige Mittel voll finanziert. Die Eigenkapitalverzinsung betrug 1,1%.

Der Überschuss aus laufender Geschäftstätigkeit lag bei rd. 1,45 Mio. €, daraus konnten die Investitionen zu 27 % finanziert werden.

VI. Gewinn- und Verlustrechnung

27 Planvergleich

Erfolgsplan und Erfolgsrechnung sind spartenbezogen in Anlage 1 des Jahresabschlusses (Seiten 32 und 33) gegenübergestellt. Hier sich auch die Spartenergebnisse ersichtlich. Die dazugehörigen Erläuterungen finden sich in der Spartenrechnung ab Seite 16 des Jahresabschlusses.

Durch den geringeren Wasserverkauf und die Verwerfungen am Energiemarkt blieben die Ergebnisse mit Ausnahme der Sparten Wärmeversorgung und Beteiligungen hinter den Erwartungen zurück.

Die Gegenüberstellung von Vermögensplan und Vermögensrechnung zeigt Anlage 3 auf Seite 35 des Jahresabschlusses. Das ambitionierte Investitionsprogramm konnte noch nicht wie geplant umgesetzt werden, im Gegenzug wurde auf einen Großteil der geplanten Kreditaufnahme verzichtet.

28 Ergebnis Gesamtunternehmen

Betriebserträge um 2,2 Mio. € (24%) gestiegen **11.690.646 €**

Betriebserträge	Betriebserträge		Veränderung gg. Vorjahr	
	2022	2021	+/- in €	+/- in %
Umsatzerlöse	11.016.286 €	8.878.946 €	2.137.340 €	24,1%
Aktivierete Eigenleistungen	593.225 €	454.896 €	138.329 €	30,4%
Sonstige betriebliche Erträge	81.135 €	110.823 €	-29.688 €	-26,8%
Betriebserträge	11.690.646 €	9.444.665 €	2.245.981 €	23,8%

Die höheren Umsatzerlöse resultieren hauptsächlich aus den höheren Strom- und Gaspreisen, die teilweise weitergegeben werden konnten. In der Sparte Wasserversorgung wurden die Umsatzziele durch den geringeren Wasserverkauf nicht erreicht.

Ausführliche Erläuterungen enthält der Lagebericht mit der Spartenrechnung ab Seite 12 des Jahresabschlusses.

Die aktivierten Eigenleistungen blieben hinter der Planung zurück, da vor allem in der Sparte Breitbandversorgung Investitionsvorhaben noch nicht wie geplant umgesetzt werden konnten. Trotzdem war eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen überwiegend den Ertrag aus der Energiesteuerentlastung.

Höhere Betriebsaufwendungen (+2,8 Mio. €; 33 %) **11.373.408 €**

Betriebsaufwand	Betriebsaufwand		Veränderung gg. Vorjahr	
	2022	2021	+/- in €	+/- in %
Materialaufwand und bezogene Leistungen	7.158.444 €	4.731.157 €	2.427.288 €	51,3%
Personalaufwand	2.070.779 €	1.798.447 €	272.332 €	15,1%
Abschreibungen	1.508.266 €	1.401.348 €	106.918 €	7,6%
Sonstiger betrieblicher Aufwand	635.919 €	512.438 €	123.482 €	24,1%
Konzessionsabgabe	0 €	105.765 €	-105.765 €	-100,0%
Betriebsaufwand	11.373.408 €	8.549.155 €	2.824.254 €	33,0%



Der höhere Materialaufwand entstand in erster Linie durch die bekannten Preissteigerungen für den Einkauf von Strom und Gas (+2,4 Mio. €, vgl. Jahresabschluss S. 19/20). Dies konnte nur teilweise durch höhere Umsatzerlöse und die geringere EEG-Umlage ausgeglichen werden.

Weitere Steigerungen ergaben sich trotz der geringeren Wasserabnahme aufgrund der höheren Betriebs- und Festkostenumlage beim Wasserbezug (+45 T€) und durch das höhere Preisniveau bei Brenn- und Treibstoffen (+45 T€).

Die bezogenen Leistungen lagen 90 T€ über dem Vorjahresergebnis. Erläuterungen finden sich jeweils in den Spartenrechnungen (Jahresabschluss S. 16 ff.).

Der Personalaufwand blieb trotz der Steigerung (+ 15%) um 290 T€ hinter dem Planansatz zurück, da neue bzw. freiwerdende Stellen auch weiterhin nur schwer zu besetzen waren. Der Anteil am Betriebsaufwand beträgt rd. 18%. Im Verwaltungskostenbeitrag ist für die Leistungen städtischer Mitarbeiter weiterer Personalaufwand von rd. 41 T€ enthalten.

Die Abschreibungen sind gestiegen, blieben aber hinter der Planung zurück, da nicht alle geplanten Investitionen umgesetzt werden konnten. Hierzu wird auf die Vermögensplanabstimmung auf Seite 35 des Jahresabschlusses verwiesen.

Die wesentlichen Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Jahresabschluss (S. 7) aufgelistet. Sie sind, obwohl keine Konzessionsabgabe erwirtschaftet wurde, leicht gestiegen. Steigerungen ergaben sich dabei bei den Mieten und Pachten, den Prüfungs- und Beratungskosten, hier u.a. durch die Kosten der GPA-Prüfung und Kosten für die Personalvermittlung, sowie bei den Fremdleistungen Dritter, z.B. für IT-Lösungen.

Gewinnabführung der SWWE 423.012 €

Nach Abzug der Ausgleichszahlungen an den Minderheitsgesellschafter wurden auf Grundlage des zwischen den Stadtwerken und der SWWE geschlossenen Ergebnisabführungsvertrags, 423.012 € an die Stadtwerke abgeführt.

Der Betrag stimmt mit dem geprüften Jahresabschluss der SWWE überein.

Zinsaufwand auf Vorjahresniveau 383.004 €

Für Kontoüberziehungen wurden Zinsen in Höhe von 12.316 € fällig. Es wurden keine Kassenkredite aufgenommen.

Die Neuberechnung von Steuerverzinsungen ergab ein Guthaben von 214 €.

Die Darlehenszinsen (370.902 €) gingen im Vergleich zum Vorjahr um 11 T€ zurück.

Geringere Steuerbelastung 205.609 €

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 114.978 € (-151 T€) umfassen Körperschaftssteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

Die geringere Belastung resultiert aus dem geringeren Gewinn der Stadtwerke und der internen Verrechnung von Spartengewinnen und -verlusten.

Für sonstige Steuern wurden 90.631 € aufgewendet (-13 T€), gebucht sind die Grundsteuer, Kfz-, Strom- und Energiesteuer. Der Rückgang ergab sich durch die geringere Energiesteuer.

29 Jahresgewinn**152.978 €**

Der Jahresgewinn blieb hinter der Planung und den guten Vorjahresergebnissen zurück. Einzig mit der Beteiligung an der SWWE und der Wärmeversorgung konnte ein besseres Ergebnis erzielt werden als geplant.

Die Ergebnisse der einzelnen Sparten sind im Lagebericht ab Seite 16 erläutert.

In der Sparte Wasserversorgung wurde der Mindesthandelsbilanzgewinn von 297 T€ wegen des geringeren Wasserverkaufs nicht erwirtschaftet, somit konnte keine Konzessionsabgabe an die Stadt abgeführt werden.

Für 2023 sind ein Gesamtgewinn von rd. 76 T€ und eine Konzessionsabgabe von rd. 97 T€ geplant.

30 Leistungsaustausch mit der Stadt und dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung**Ordnungsgemäß abgerechnet**

Der interne Leistungsaustausch zwischen den Stadtwerken, der Stadt und dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung wurde richtig abgerechnet.

Die Abrechnung der Wasserlieferungen an die Stadt war ebenfalls ordnungsgemäß. Das Wasser für Zierbrunnen wurde kostenlos geliefert.

VII. Wasserbilanz

Die Wasserbilanz ist dem Jahresabschluss als Anlage 7 (S. 40) und Schaubild (S. 44) beigelegt.

Von der Landeswasserversorgung und der Wasserversorgung Nordostwürttemberg wurden mit 1.200.494 m³ insgesamt 35.100 m³ weniger Fremdwasser bezogen als noch 2021.

Der Eigenwasseranteil ging um 14.174 m³ auf 279.732 m³ zurück, dies waren noch 18,9% (2021: 19,2%) des Gesamtbezugs.

Der gemessene Wasserverkauf verringerte sich um 37.670 m³ auf 1.271.978 m³, die Wasserverluste sanken um 20% auf 134.237 m³ (9,6%).

Der Wasserverbrauch für Tarifkunden ohne Großabnehmer betrug rd. 123 l/Tag.



Anlage Wirtschaftliche Verhältnisse

Wirtschaftliche Verhältnisse	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
<u>Aktivseite</u>						
langfristig gebundene Vermögensgegenstände						
immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen, Finanzanlagen	44.803	103,1%	41.033	104,6%	35.983	98,8%
Vorräte (sonstiges langfristiges Vermögen)	364	0,8%	268	0,7%	224	0,6%
./. empf. Ertragszuschüsse	-4.918	-11,3%	-4.260	-10,9%	-2.562	-7,0%
	40.250	92,6%	37.041	94,4%	33.645	92,4%
kurzfristig gebundene Vermögensgegenstände						
kurzfristige Forderungen	3.207	7,4%	2.181	5,6%	1.818	5,0%
Kassenbestand	0	0,0%	0	0,0%	950	2,6%
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0,0%	0		1	
Summe Aktiva	43.458	100,0%	39.223	100,0%	36.414	100,0%
<u>Passivseite</u>						
langfristige Finanzierung						
Eigenkapital	14.108	32,5%	13.105	33,4%	9.092	25,0%
langfristige Rückstellungen	391	0,9%	391	1,0%	391	1,1%
Trägerdarlehen	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Fremddarlehen	25.507	58,7%	24.199	61,7%	24.364	66,9%
	40.006	92,1%	37.696	96,1%	33.848	93,0%
kurzfristige Finanzierung						
kurzfristige Verbindlichkeiten	2.133	4,9%	1.441	3,7%	1.565	4,3%
Kassenkredit / Kassensaldo	1.319	3,0%	86	0,2%	1.000	2,7%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Summe Passiva	43.458	100,0%	39.223	100,0%	36.414	100,0%
Investierung (Deckung langfristiges Vermögen durch langfristige Finanzierungsmittel)		99,4%		101,8%		100,6%
Liquidität (Deckung kurzfristige Finanzierungsmittel durch kurzfristig gebundenes Vermögen)		92,9%		142,9%		107,9%
Über (+) bzw. Unterfinanzierung (-) des langfristigen Vermögens	-243		654		204	
Unterfinanzierung des kurzfristigen Vermögens	243		-654		-204	
Jahresgewinn	153		543		373	
Darlehenszinsen	371		382		394	
EK-Verzinsung		1,1%		4,9%		4,3%